

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 92 (2017)  
**Heft:** [1]: Wohnen über Generationen  
  
**Rubrik:** Tipps

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## FUNDSTÜCK



## Lasst die Hüllen fallen

Schweizerinnen und Schweizer produzieren pro Kopf und Jahr etwa 730 Kilogramm Siedlungsabfälle. Damit gehören sie zu den Spitzenreitern in Europa. Zwar wird gut die Hälfte recycelt, trotzdem müssen noch fast drei Millionen Tonnen Abfall jährlich verbrannt werden. Das ist eine enorme und unnötige Verschwendung von Ressourcen.

Gegensteuer bieten seit einiger Zeit Verkaufsläden, die ihre Güter verpackungsfrei anbieten. Ging die Westschweiz hier mit gutem Beispiel voran, folgen nun auch immer mehr Geschäfte in der Deutschschweiz. Allein seit Anfang Jahr gab es etwa Neueröffnungen in Basel (Basel unverpackt, Abfüllerei Basel), Luzern (Quai4-Markt) und Winterthur (Bare Ware). Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs wie Hygiene- oder Haushaltsartikel werden ganz ohne Hüllen verkauft; der Transport nach Hause erfolgt mit selbst mitgebrachten Beuteln, Gläsern oder Flaschen. Das vermeidet nicht nur unnötiges Verpackungsmaterial, sondern man kann auch genau die Mengen einkaufen, die man tatsächlich braucht.

Die internationale Bewegung «Zero Waste» (null Abfall) setzt sich auf breiter Front für solche und weitere Möglichkeiten für ein möglichst abfallfreies Leben ein. Auch in der Schweiz besteht ein gleichnamiger Verein, der unter anderem Workshops anbietet und eine Internetplattform betreibt. Darauf gibt es neben einer Karte mit den Standorten verpackungsfreier Geschäfte auch weitergehende Informationen und praktische Tipps zur Abfallvermeidung.

[www.zerowasteswitzerland.ch](http://www.zerowasteswitzerland.ch)

## TIPPS

## Zündstoff

Generationenübergreifendes Zusammenleben bietet Vorteile – aber auch Zündstoff. Bei diesen Filmen zum Thema lohnt ein Wiedersehen:

### Klassisch

Mit der Verfilmung von John Steinbecks Roman «Jenseits von Eden» wurde Hauptdarsteller James Dean zur Ikone. Im biblisch anmutenden Drama kämpft er verzweifelt um die Zuneigung seines Vaters. Alles spitzt sich zu, als er die bittere Wahrheit über die totgeglaubte Mutter entdeckt, der Freundin seines Bruders nahekommt und einmal zu viel abgewiesen wird. Melodrama pur.

Jenseits von Eden (East of Eden), USA 1955, Regie: Elia Kazan



### Politisch

Weniger bekannt als «Das Geisterhaus», aber ebenso dramatisch ist die Verfilmung von Isabel Allendes zweitem Roman «Von Liebe und Schatten». In der chilenischen Militärdiktatur wird eine unbekümmerte High-Society-Tochter plötzlich mit den grauenhaften Seiten ihrer Welt konfrontiert, als sie sich in einen politischen Aktivistin verliebt. Bisweilen etwas dick aufgetragen, aber die Frage, wo Loyalitäten liegen, wenn es ums Ganze geht, ist spannend aufbereitet.

Von Liebe und Schatten (De Amor y Sombra), ARG/USA 1994, Regie: Betty Kaplan



### Mafiös

«Der Pate» I bis III ist der Klassiker unter den Mafiastreifen und für alle Kinoliebhaber Kult. Klar gibt es viel rohe Brutalität, Blut und grossformatige Machoklischees. Daneben bleibt aber durchaus Raum für Bruchiges. Beklemmend und sehenswert ist auf jeden Fall, wie dem System «la famiglia» die eigenen Kinder ebenso wie die Clanmitglieder gnadenlos geopfert werden.

Der Pate I bis III (The Godfather), USA 1972–1990, Regie: Francis Ford Coppola



### Interkulturell

Die sieben Kinder einer Britin und eines pakistanischen Vaters kämpfen in «East is East» in Manchester Anfang der 1970er-Jahre um ihren eigenen Weg. Zwiste um Zwangsheirat, Coming-out und Beschneidung kommen ebenso aufs Tapet wie häusliche Gewalt und kleine Fluchten. Tragisch und komisch, unzimmerlich und berührend.

East is East, GB 1999, Regie: Damien O'Donnell



### Bäuerlich

Ins tief ländliche Bayern führt der auf einer Autobiographie basierende Film «Herbstmilch». Er erzählt die Geschichte von Anna, die als Kind den Haushalt der Familie übernehmen muss, als ihre Mutter stirbt. Noch schlimmer wird es, als sie heiratet und auf den Hof ihres Mannes zieht, wo sie den Schikanen ihrer Schwiegermutter ausgesetzt ist. Toll gespielt, ergreifend – und mit Happy End.

Herbstmilch, BRD 1989, Regie: Joseph Vilsmaier



### Aristokratisch

Auch Adels-töchter haben es bisweilen schwer – zumal, wenn mit der falschen Heirat das herrschaftliche Anwesen verspielt wird. In «Downton Abbey» begehren die drei Töchter auf je eigene Weise gegen Familientraditionen und gesellschaftliche Schranken auf. In der preisgekrönten BBC-Serie emanzipiert sich ausserdem auch die Dienerschaft nach dem Ersten Weltkrieg ganz gehörig.

Downton Abbey, GB 2010–2015

